

Wahlsystem der Direktwahlen

Die **(Ober-)Bürgermeisterinnen und (Ober-)Bürgermeister, Landrätinnen und Landräte und die Regionalverbandsdirektorin oder der Regionalverbandsdirektor** werden als kommunale Selbstverwaltungsangelegenheit in allgemeinen, gleichen, unmittelbaren, geheimen und freien Wahlen für 10 Jahre nach den Grundsätzen einer Mehrheitswahl gewählt (**Direktwahlen**). Die Direktwahlen finden regelmäßig gleichzeitig mit den allgemeinen Kommunalwahlen statt.

Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten im jeweiligen Wahlgebiet eine Wohnung innehaben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Wahlberechtigt sind auch alle Staatsangehörigen der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union unter denselben Voraussetzungen, wie sie für Deutsche gelten.

Die Wählerinnen und Wähler haben **eine Stimme**. Mit dieser Stimme wird einer der Kandidaten, die von den Parteien oder Wählergruppen aufgestellt werden, oder die sich selbst zu Wahl stellen (Einzelkandidaten), gewählt.

Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Erhält kein Kandidat diese (absolute) Mehrheit, so findet unter den beiden Kandidaten, die bei der ersten Wahl die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben, nach 14 Tagen eine Stichwahl statt.